

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 20. NOVEMBER 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1004]

Salzb. den 20^{ten} Nov: 1786

Der Leopoldl ist gesund!

5 Da nicht weis wenn mir die Glasträgerin über den Hals kömmt, und gleich wieder davon lauffen will, die Montäge, Mitwoch und Freytäge just die Täge sind, wo den ganzen Nachmittag von 12 uhr Mittags an sehr zu thun habe, so will ein paar Worte vorschreiben. Das neueste ist, daß der Obersch: Prex endlich Stattrichter zu Radstatt geworden, welches, so bald es h: HofCanzl: von Wienn erhalten, dem *Dr:* Prex hat zu
10 wissen gemacht. Ob nun der vorige Stattrichter gestorben, oder *promoviert* worden, ist mir unbekannt. Vermuthlich sind mit dieser Hochf: *Resolution* noch andere an h: HofCanzler gekommen. Unterdessen hoffe der h: Sohn wird sein Gemüth sammt dir in Ruhe gesetzt haben, und wünsche, daß ihr mehr euch der göttlichen Vorsehung überlassen werdet, die besser als wir einfältige Geschöpfe weis, was – und wie uns
15 dies und jenes, das wir nicht voraus einsehen, für unser und unser Kinder Seelenheil nothwendig ist.

Gewisse Sachen kann ich ohnmöglich zusamm reimen. warum? – weil alles ohne gründlichen Bedacht und Plan gesprochen ist. – zum Beweise. Der h: Sohn sagte öfter, wenn ich 600 f in der Statt hätte, würde ich meine Pflege resigniern. – ja so gar – – –
20 Wenn mir einer 300 f jährlich giebt, trette ich ihm die Pflege ab.

Und nun wird in aller Eyle, in einem Vormittage, nach abgelegter Beicht etc: der Schritt wegen Neumark gemacht; mit allem Eyfer gemacht, – nachdem *B:* Motzl und h: Pflerger von Deissendorf die NB anmerkung machten, daß Neumark wenig trage, dennoch zum HofCanzler gegangen, bey dem der h: Sohn NB niemals vorhero ware, die Bittschrift nachmittag geschrieben, und mir zur behändigung übertragen. und nun, wenn
25 auch Neumark nur 900 f tragen sollte, da doch höre, daß mans auf 1000 bringt, – was trägt denn itzt St: Gilgen? – – – wenn sie mit 600 f, oder gar mit 300 f *absent* in der Statt leben wollten, – was haben sie also sich über Neumark zu beschweren, – oder lebt man in Salzb: wohlfeiler, als in Neumark, wo sie noch wohnung etc: frey sind? –
30 müsste die Wanderung nach Salzb: nicht eben auch geschehen, wie nach Neumark? – und kann ich die übrigen Unkosten bey Antretung der Pflege nicht hereinbringen, wenn ich 900 f jährl: einnehme, da in der Statt mit 600 f, ja so gar mit 300 f mich begnügen wollte? – – übrigens tragt der Hirsch noch alles auf den Hörnern, und ist also ohnnötig sich darum zu bekümmern. alles dieses schreibe, weil mir leicht einbilden
35 kann, da meine Leute kenne, daß von Zeit zu Zeit über diese Materie ohnnötige, und verdrüssliche Gedanken und Reden vorfallen werden: da doch, wenns geschehen sollte, den Anordnungen Gottes niemand widerstehen kann.

Nun kam um 5 uhr abends von meinen Verrichtungen nach Hause, unterdessen war
 40 die Glastragerin da, und wird heut noch zum Thor hinaus. also muß es kurz machen,
 sie wird gleich erscheinen. den Fisch werde bestellen, der Joseph *Barisani* hat müssen
 ins Gebürg reisen, wegen der Viehe Krankheit, die um die Statt regiert, um im Gebürg
 nachzu sehen, damit auch dort nicht etwas ausbricht. Es ist hier ein erstaunlicher Ler-
 45 men, die *Doctores* und andere mussten aller Orten *Visitieren*, und ohne Beschau der
 Verständigen darf kein Viehe, das ist Oxen und kühe geschlagen und verkauft wer-
 den. Hier schicke euch 6 kerzen, die nach und nach für euch erbettelt habe: und von
 der Eberlin Waberl, die sich empfiehlt, bücher genug. Sollte es mir möglich seyn, theils
 wegen Wetter und Weeg, theils wegen meiner Gesundheit, die itzt viel besser ist, hi-
 naus zu kommen, so werde ohngefähr beÿ euch seyn, da wirkkl: vieles zu reden hätte.

50 Die Socken für den Wolfg: hat die Jungf: Miedl beÿm h: Magister gekauft. – ich hatte
 wahrlich noch nicht Zeit für die Nannerl welche zu kauffen: – es ist auch itzt noch so
 kalt nicht. mit dem Bothen werde sie schicken.
 der Wolfg: lernet sicher in einer woche hier mehr, als in St: Gilgen in einem Monate.
 55 das weis ich gewis.

Heinrich empfiehlt sich und dankt wegen der *Ariad*: auf *Naxos* etc.

Wegen der Scheer, die mir mangelt, hatte ich niemals einen Gedanken auf dich, es
 60 war eine *Spiritosa inventione* des h: Sohns. weil ich sagte, daß von der selben Zeit an,
 als du hier warst, und die Hubernannerl immer die Scheer beÿm Nähen im Menscher-
 zimmer hatte, solche nicht mehr zu finden ist. ich, und wir alle gedenken, daß es die
 Person hat, die öfter als ich einen Faden abzuschneiden hat.

65 Nun küsse dich und den h: Sohn von Herzen, grüsse die kinder und bin ewig euer
 redlicher Vatter

Mozart manu propria

Der lustige Leopoldl, der bla bla bla in Büchern lieset, küsst euch. die Nandl und
 70 Tresel küssen die Hande, und ich grüsse die Lenerl.